

KRANKENHAUS GRIESKIRCHEN

S o n d e r a u s g a b e

Liebe Grieskirchnerinnen, liebe Grieskirchner!

Die von einer Kommission, welche von allen im OÖ Landtag vertretenen Parteien besetzt wurde, vorgeschlagene Spitalsreform erhitzt die Gemüter ganz besonders bei uns in Grieskirchen. Niemand weiß so recht Bescheid:

- *Wie ist der Stand der Dinge?*
- *Wie geht es weiter?*
- *Sind schon Entscheidungen gefallen?*
- *Wird das Krankenhaus zugesperrt und dergleichen?*



Populisten und politische Kleingeldwechsler treten auf und glauben in der derzeitigen Situation mit verschiedenen Aktionen und Äußerungen etwas zum Erhalt des Krankenhauses Grieskirchen beitragen zu müssen.

Ich sehe mich deshalb als Bürgermeister der Stadtgemeinde Grieskirchen verpflichtet, Sie sachlich und objektiv über den derzeitigen Stand der Verhandlungen und der Dinge zu informieren:

Mit sachlichen und objektiven Argumenten verhandeln

Für mich gilt das Prinzip: alle Argumente darzulegen, aufzubereiten und in sachlichen Verhandlungen etwas zu erreichen. Und Sie können mir glauben, dass mir das Krankenhaus Grieskirchen – so wie auch Ihnen – eine besondere Herzensangelegenheit ist und dass ich schon Tage, ja wochenlang bemüht bin, Argumente zu sammeln und mit den Entscheidungsträgern diese zu diskutieren.



Das Krankenhaus Grieskirchen wurde in den letzten Jahren ständig erweitert und modernisiert.

15. September 2004
Postentgelt bar bezahlt

Nachdem ich auch vor vier Jahren von der Schwester Generaloberin Dr. Kunigunde Fürst seitens der Franziskanerinnen ersucht wurde, im sogenannten Krankenhausbeirat mitzuarbeiten, habe ich auch dort direkt mein Engagement eingebracht und bei allen Entscheidungen natürlich die Absicherung und Sicherstellung des Krankenhauses Grieskirchen vor Augen gehabt.

Ich darf Sie deshalb informieren, dass der Orden der Franziskanerinnen, vertreten durch den Geschäftsführer Dr. Anton Riedl, voll und engagiert zum Krankenhaus Grieskirchen und zur Beibehaltung der Strukturen steht.

Vorgeschichte

Nun, was ist bisher passiert: Nach Bekanntwerden der Pläne durch die Reformkommission habe ich mich unmittelbar mit Landeshauptmann Dr. Pühringer in Verbindung gesetzt und ihm mitgeteilt, dass ich mir eine derartige Reform für Grieskirchen überhaupt nicht vorstellen kann und dass mit großen Widerständen zu rechnen sei. Ich habe das auch im Bewusstsein dessen gesagt, weil ich weiß, wie sehr das Krankenhaus Grieskirchen nicht nur in der Bezirksstadt selbst, sondern im ganzen Bezirk Grieskirchen verankert ist. Ich habe sofort mit der Geschäftsleitung und den Primärärzten des Krankenhauses eine Besprechung abgehalten, wo wir Argumente und Vorschläge gegen die sogenannte „Reformkommission“ aufgelistet und definiert haben. Im engen Kontakt mit der Krankenhausleitung und dem Orden haben wir vereinbart, dass wir vorerst auf Verhandlungen setzen und **dass unsere Argumente so vernünftig und schlagend seien, dass die Ergebnisse der Reformkommission unmöglich umgesetzt werden können.** Ich habe auch den Landeshauptmann darauf hingewiesen, dass es das

Krankenhaus Wels auf unser Krankenhaus Grieskirchen „abgesehen habe“ und dass wesentliche Vorschläge in dieser Reformkommission von dem in dieser Kommission agierenden ärztlichen Leiter des Krankenhauses Wels kommen.

Ich habe also meiner Meinung nach zu Recht die **Objektivität** dieser Reformergebnisse **angezweifelt** und dies auch dem Landeshauptmann unmissverständlich mitgeteilt.

Ich habe ihm aber auch die hervorragenden Leistungen des Krankenhauses Grieskirchen vor Augen geführt und am Beispiel der Geburten-, Kinder- und Gynabteilung aufgezeigt, wie sinnlos und unverständlich eine Schließung dieser Abteilungen wäre.

Krankenhaus Grieskirchen - medizinisches Aushängeschild

Das Krankenhaus Grieskirchen hat im Jahr 2003 700 Geburten verzeichnet, um 23 mehr als im Vorjahr. Wenn man bedenkt, dass im ganzen Bezirk Grieskirchen in diesem Jahr ca. 600 Kinder zur Welt gekommen sind, so sind statistisch gesehen alle in der Geburtenabteilung des Krankenhauses Grieskirchen zur Welt gekommen und noch 100 aus anderen Bezirken dazu. **Es gibt kaum ein Krankenhaus in Oberösterreich, das in relativen und absoluten Zahlen derart gute Tendenzen aufweist** – im Gegenteil, im Jahr 2003 war die Geburtenanzahl im Krankenhaus Ried, das ähnlich so viele Geburten hat wie Grieskirchen, rückläufig und genauso im Krankenhaus Wels, das annähernd doppelt so viele Geburten wie Grieskirchen hat. Dieselben Argumente mit Zahlen unterlegt habe ich auch für die Gynäkologische Abteilung, die Kinderabteilung und die Chirurgie unterbreitet.

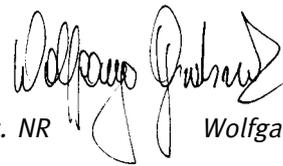
Solidarisieren

Ich glaube, dass in der derzeitigen Situation mit Drohungen oder Androhungen von Demonstrationen gerade das Gegenteil erreicht werden kann. Ich setze als für Grieskirchen Verantwortlicher auf eine reelle Gesprächsbasis, wo die besseren Argumente überzeugen werden. Und diese **besseren Argumente sprechen eindeutig für das Krankenhaus Grieskirchen**. Abgesehen davon hätte eine Filetierung des Krankenhauses Grieskirchen auch für den Wirtschaftsstandort fatale Folgen, was ich ebenfalls in meiner Argumentation aufgelistet habe. Ebenso habe ich viele **Solidaritätskundgebungen aus allen Gemeinden des Bezirkes Grieskirchen** erhalten, welche ich auch an den Landeshauptmann weitergeleitet habe.

Unser Krankenhaus Grieskirchen ist durch die enormen Investitionen der letzten Jahre auf dem modernsten und optimalen Stand und gilt als regionaler Gesundheitsversorger im Bezirk Grieskirchen und darüber hinaus. Und so soll es bleiben.

Dafür werde ich eintreten und wenn nötig, auch kämpfen. Ich lade Sie ein, uns und mich dabei zu unterstützen.

PS: Die Argumenteliste finden Sie auch auf der Homepage der Stadtgemeinde (www.grieskirchen.at).



(Abg. z. NR Wolfgang Großruck)



WENIGER STEUERN.
MEHR FÜRS LEBEN.

Der Informationsbus zur Steuerreform kommt:

- 29. 09. Grieskirchen/Stadtplatz
15.00 bis 18.30 Uhr

Informieren Sie sich vor Ort bei den Experten.

Mehr Infos auf www.bmf.gv.at



GESUNDE GEMEINDEN GRIESKIRCHEN/TOLLET

Mittwoch, 22. Sept. 2004, um 19.30 Uhr
im Veranstaltungszentrum Mangsburg Grieskirchen

Die Fitthalter zum Mithalten

Hier erfahren Sie die Fitthalter für Ihre Gesundheit von innen und die Fitthalter, die Sie in Schuss halten.

Referenten:

Mag. Christian Putscher und Hubert Engelberger

Es erwarten Sie div. Fitness- und Gesundheitschecks sowie ein
gesundes Büffet !

Unkostenbeitrag: € 3,00

Hinweis

DIE LANDL-GEMEINDEN DES HAUSRUCKVIERTELS STELLEN SICH VOR

Freitag, 15. und Samstag, 16. Oktober 2004 im Ursulinenhof.

Das genaue Programm folgt in der nächsten Ausgabe des Aktuellen Rathauses.